

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

18.4.1912 (No. 107)

Knorr Suppen-Würfel

Wer probt, der lobt

1911er Naturweine

| | Preis per Liter bei 20 Ltr. und mehr | im Detail |
|-----------------------------|--------------------------------------|-----------|
| Kaiserstühler | Mk. -80 | Mk. -90 |
| Ihringer | " -90 | " 1.00 |
| Burrweilerer (Pfalz) | " -90 | " 1.00 |
| Markgräfler | " 1.00 | " 1.10 |
| Ihringer Weissherbst | " 1.00 | " 1.10 |
| Remicher (Mosel) | " 1.10 | " 1.20 |
| Rappoltweilerer Muscateller | " 1.25 | " 1.40 |

etc. etc. empfiehlt

F. Bausback, Weingroßhandlung,
Amalienstrasse 53, Telephon 1468.

Lichtpauspapiere
Pauspergamente — Pausleinwand
beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Gebr. Leichtlin
Zähringerstraße 69. Telephon 48.

**Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur**

Billigste Preise
(v. Mark 3.25 bis 10.—)
Grosse Auswahl
Solide Ware ::

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Programm
Mittwoch, den 17., Donnerstag den 18., Freitag, den 19. April 1912:

- 1./2. **Feuer des Lebens.** Drama. Kunstfilm in 2 Akten.
3. **Mein lieber Schatz.** Tonbild.
4. **Ein Tag in einem Zirkus.** Belehrend und erheiternd. Die einzelnen Nummern sind auf den Programmzetteln enthalten.
5. **Skisport.** Winterliche Landschaftsaufnahme.
6. **O wehe der Ofen.** Humoreske.
- 7./8. **Glückstaumel.** 2 Akten. — Von Anfang bis Ende spannungsvoll, hochinteressantes Drama, ein kritisches Beispiel härtester Lebenstäuschungen eines Glücksjägers.
9. **„Tag im Film.“** I. deutsche kinematographische Zeitung.

Elegante Herren-Kleidung.

Maß-Abteilung Mein Lager bietet eine ganz hervorragende Auswahl geschmackvoller Muster **deutscher und englischer Stoffe** in anerkannt soliden Fabrikaten neuester Mode.

Bewährt tüchtiger Zuschneider und erprobte, erstklassige Arbeitskräfte verbürgen tadellosen Sitz und Ausführung.

Die Preise sind streng fest und auf das billigste berechnet.

Ich bitte, die mir freundl. zugehenden **Aufträge baldmöglichst** erteilen zu wollen, da es oft beim besten Willen in der Hochsaison unmöglich ist, **jedermann prompt bedienen zu können.**

Adolf Stein
Kaiserstrasse 74. Telephon 1772.

Schuhwaren
zu **Ausnahmepreisen!**

Art. 8077. Elegante schwarz echt Chevreaux-Damen-Halbschuhe mit Derbyschnitt, sehr preiswert
früher Mk. 7.95, jetzt Mk. 5.95

Art. 8202. Echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel elegante Form, sehr preiswert
früher Mk. 7.50, jetzt nur Mk. 5.95

Art. 8079. Elegante echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel mit Derbyschnitt, moderne Form
früher Mk. 9.50, jetzt nur Mk. 6.75

Art. 8069. Eleg. brauns, echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, allernueste Form, mit Derbyschnitt und Pressfalten
früher Mk. 10.50, jetzt nur Mk. 7.95.

C. Korintenberg
Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Von der Reise zurück
Dr. med. Richard Behrens
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
Lammstrasse 4. Telephon 1506.

Meine Kanzlei
befindet sich jetzt
**am Marktplatz
Hebelstraße 11**
1 Treppe Fernsprecher 2522

Dr. jur. Bruno Ziegler
Rechtsanwalt beim Großh. Landgericht
und bei den höheren Militärgerichten.

Geschäfts-Verlegung.
Das Tapetenlager, Tapezier- u. Spezialgeschäft für Linoleumlegen von
A. Gerspach
befindet sich jetzt
Luisenstrasse 29. Telephon 1677.

J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8.
Lager moderner Stoffe.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.
Letzte Neuheit:
Cut-aways
aus schwarz und marengo Melton.
Spezialität: Frack- und Smokinganzüge.
Zivile Preise.

Ziehung garantiert 4. u. 6. Mai 1912.
Grosse Altenburger
Frauenvereins-Geld-Lotterie
3333 Geldgewinne Mark
45000
Hauptgewinne Mark
20000
5000, 1000
etc. etc.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mark, Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und die Generalagentur:
J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6.

In Karlsruhe bei: Carl Götz, Hauptagentur, Hebelstrasse 11/15; Gebr. Gähringer, Kaiserstrasse 90; Chr. Wieder, Kaiserstrasse 118; Lud. Meißel, Amalienstrasse 46; in Durlach: Carl Hess.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtsbad am **Donnerstag nachmittag** von 3½ bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Filialmärkte: Durch den Verkäufer Oberwalb.

Weststadt. In dem Hofe des Eichamtes, Eosienstrasse 46/48, am **Donnerstag nachmittag** von 3 bis 6 Uhr.

Oststadt. In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8½ bis 10½ Uhr.

Karlsruhe, den 17. April 1912.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.
Unter anderem:
Verwegenes Spiel.
Drama in 3 Akten.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Welche Vorteile bietet Ihnen mein Spezialhaus beim Einkauf von

Damen- und Mädchen-Konfektion

Denkbar größte Auswahl vom einfachsten Paletot bis hochelegantesten Modell.

≡ Durchaus fachmännische aufmerksamste Bedienung ≡

Erstklassige Abänderung unter Garantie tadellosesten Sitzes.

Nur allererste Fabrikate, deren Fassons am Platze nur bei mir vertreten sind.

Außergewöhnliches Extra-Angebot!

Nur 4 Tage!

Mittwoch, den 17., Donnerstag, den 18., Freitag, den 19. und Samstag, den 20. April

Grosser Serienverkauf in Jacken-Costumes

Außerordentlich günstig billige Einkaufs-Gelegenheit.

Während obiger Tage unterstelle ich fast mein gesamtes, enorm großes Lager in Jacken-Kleidern einem Serien-Verkauf zu folgenden außerordentlich billigen Preisen.

Serie I **21.50** Serie II **29.50** Serie III **39.—** Serie IV **49.—** Serie V **60.—** Serie VI **78.—** Serie VII **88.—**

Von Serie III ab befinden sich auch solche in schwarz und farbig, für starke und ganz starke Damen. (Extra-Frauengrößen Spezialfabrikation.)

Diese Serien sind in meinem Schaufenster Kaiserstraße ausgestellt.

Trotz der billigen Serien-Preise werden Rabattmarken bei Barzahlung abgegeben.

Aenderungen werden während der Serien-Tage zum Selbstkostenpreis berechnet.

Karlsruhes grösstes Damen-Konfektions-Haus

E. Neu Nachfolger

Inhaber S. Michel-Bösen
Kaiserstraße 74

Schaller's
TEE
Karlsruhe/ß
1/4kg à 60, 80, 1-
Bitte überall verlangen

Damen-Hüte
sowie
Neuheiten in Nußarbeitsen.
Edles Kunstwerk älterer Hüte.
U. Herrmann,
Dauglastraße 8, 3. Stock.
Kein Laden. Billige Preise.

Verlobten
Sind die beliebtesten Geschenke eingerahmte Bilder. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
Fz. Otto Schwarz, Kunsthandlung
Kaiserstraße 225.

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487
Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Mehrjährige Garantie.

Die chemische Reinigung
von
Damen- und Herrenkleidung
jeder Art übernimmt unter Zusicherung tadelloser Arbeit bei mäßigen Preisen meine Abteilung für
chem. Reinigung und Kunstwäscherei
Dampf-Waschanstalt
August Pfühner, Karlsruhe-Buppurr
Tangestraße 2. — Telephon 1747.
Karlsruhe: Schützenstraße 48
Karlstraße 27.
Fühlal: Bähringstraße 53a.
Durlach: Hauptstraße 46.

Krawatten
in
grosser Auswahl
empfiehlt das
Tiroler Handschuh- und Krawatten-Geschäft,
Kaiserstrasse 215.
Bohnenstangen
empfiehlt
Joh. Kotterer, Holzhandlung,
Marienstraße 60, Telephon 3222.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“ Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Westkirch.
(18)
„Vielleicht tu' ich's," erwiderte Florence ernsthaft. „Nicht aus Menschenliebe, gar nicht. Sie wissen, ich bin ohne Herz. Aber es ist etwas Neues. Ich hab' das noch nicht versucht.“
Er nickte zufrieden. „Es gilt.“ Er glaubte ihren Worten nicht. Die Kältheiten ziehen so gern eine Schutzwand blumiger Phrasen von Uneigennützigkeit, Warmherzigkeit und Großmut um die leere Debe ihres Empfindens; warum sollte ein heiß und zart fühlendes Gemüt nicht seine hilflose Empfindsamkeit hinter einer Stachelhede von Spott und Menschenverachtung zu verbergen suchen?
Ein Zusammenlauf am der Diebstahl sie das Gespräch jäh abbrechen und ihre Schritte beschleunigen. Weiter lehnten am Gestell des kranken Hochofens. Und während die Feuerbäche aus dem gelunden, sich in das Kanalar im Boden ergießend, die eine Hälfte des Raumes mit Hüllenglanz erfüllten, stand eine ruhgeschwärtzte Gestalt auf der obersten Sprosse der Leiter, die Spitzhaube säuwiegend mit wichtiger Faust, daß die ungelieblichen Schläge das Klackeln und Schnurren der Maschinen überdauten.
„Was ist geschehen?“ fragte der Chef den nächsten Arbeiter.
„Der Fahrte schlägt ein Loch in den Ofen, daß wir da wieder Wind reinströmen. Sont gibt's ne Explosion.“
Fahrte war's selbst. Er ließ es sich nicht nehmen, mit eigener Hand die Operation auf Tod und Leben an dem Patienten zu vollziehen. Ohne den Kopf zu wenden, hämmerte er, riß am Ofenmantel, sprengte, hieb mit dem starken Ernst und Eifer, der wuchtigen Plumpheit eines Cyclonen. Pflöglig schlug glühende Lohe aus der Deffnung, das Gesicht des Mannes schwärzend; er zuckte kaum.

„Den Dienenstock erhöhen! Formöffnung einführen!“ hallte sein Kommando. „Acht, wirst du den Wasserhahn anschrauben, wie sich's gehört! — Ho! hoch! höher! — Vorwärts! Herzhaft angepakt! — Mehr nach links neigen — Fertig!“
Die Formöffnung sah. Das Gefläse trieb tausend den Wind in die verschludende Gluthöhle. Der Ofen atmete wieder; unregelmäßig noch, mit schraubendem Nöckeln sog er die Luft ein und stieß sie aus; aber es war doch wieder Leben, Hoffnung.
Langsam wandte Fahrte sich, und der Blick seiner finster und energisch aus dem ruhgeschwärtzten Gesicht spähenden Augen traf voll in die Florences. Eine Wille sahen die beiden Augenpaare sich trotzig an. „Lade doch über mich!“ grollten des beleidigten Mannes Augen. Und die des Weibes antworteten: „Ich lasse nicht!“
Dann sprang Fahrte die Leiter hinunter. „Die andre Seite!“
„Glauben Sie, daß Sie den Ofen durch diese Maßregel retten?“ erkundigte sich Kelling.
„Überflüssige Frage eines Verständnislosen. War er allwissend? Konnte er durch den meterhohen Ofenmantel die Vorgänge im glühenden Bauch des Ungeheuers übersehen? Er bezwang keine Ungeduld.“ „Ich hoff' es, Herr Kelling.“
„Heute hat er seinen großen Tag," sagte Erwin im Weiterstreiten zu Florence, „und wir alle werden dafür zu zahlen haben. Glück ihm das Experiment, so ist er acht Tage lang ungenießbar vor Hochmut, und mißglückt's ihm, vier Wochen lang vor Aerger.“
Aber Florence schwieg.
An diesem Nachmittag nahm Werner seinen Abschied. Er war Bolontär; er konnte gehen, wann es ihm beliebte, und er hörte nicht auf Erwins Vorstellungen, der den geschickten Chemiker gern dauernd gefesselt hätte.
Frau Winter war die einzige, gegen die er sich über den wahren Grund seines Scheidens aussprach, und dieser brauchte er ihn kaum zu nennen.
„Sehen Sie, Mutterchen, ich hatte mir immer gedacht, das Vaterhaus, das ich nie gekannt habe, hier zu finden. Ich glaube, ich besitze An-

lagen zu einem ganz passablen Sohn, und mit der Wahl meiner Eltern wäre ich auch recht zufrieden gewesen. Nun, das kam anders. Ich bin kein Reibhammel und kein rührseliger Mensch. Aber — nun, Sie begreifen, Mutterchen — schließlich ist man doch auch nicht von Holz. Ich wünsche, daß Fräulein Mariechen glücklich wird und — und er meinethalben dazu! Aber es mit ansehen, das Glück — nein! — Sie verstehen, Mutterchen —“
Mutterchen weinte schon lange. „Ach, wär's gekommen, wie Sie sagen. Sie wären mir ein lieber Sohn gewesen!“ Sie fürchtete sich insgeheim vor Fahrte. Mit stillem Widerstreben nur vertraute sie ihm ihr Kind.
„Machen Sie's gut, Mutterchen. Adieu.“
Werner ging in den Garten. Marie war dort mit ihrem Geiter beschäftigt. Sie hatte den Futterplatz für die Vögel geharkt und gealätet, das zahme Gidhbrüchen aus dem Käfig gelockt und belohnt es mit Nüssen und Zuckerstückchen.
Werner stand, sah ihr zu und schwieg. Sie blickte über die Schulter nach ihm zurück.
„Sie wollen fort?“
„Ich muß.“
„Sie sind bumm!“
„Meinen Sie?“
„Und Sie werden's bereuen!“
„Vielleicht.“
„Sie finden nirgends in der Welt solch' eine Schnepfenjagd.“
„Ich werde viel's nie und nirgends so wiederfinden," sagte Werner, mit umflorstem Blick Haus und Garten und das Mädchen umfassend, „viele's nicht. — Eben darum muß ich fort.“
„Und Ihr Sofaechen und unsre gemütlichen Abende, und der Kreis fröhlicher Kameraden — ja, meinen Sie, daß es das noch einmal gibt in der Welt? — So'n Unverstand! Können Sie großer, vernünftiger Mensch nicht mein guter Kamerad und Freund bleiben wie bisher?“
„Es scheint nicht. — Leben Sie wohl, Fräulein Marie.“ Er nahm ihre Hand und drückte sie fest und lange. „Leben Sie glücklich.“

